

Predigt zum Fronleichnamsfest 2020

Das Heilige Messopfer ist der größte Schatz, den unser liebster Jesus hier auf Erden uns hinterlassen hat. In jeder Hl. Messe wird auf geheimnisvolle Weise das ganze Heilsgeschehen gegenwärtig, insbesondere das Opfer des Herrn auf Golgatha. Der göttliche Heiland ist dabei immer der Ausführende, er ist Opferpriester und Opfergabe zugleich, schenkt sich hin für das Heil der Menschen. Sein kostbares Blut tränkt die ganze Menschheit, fließt hinein in die Hl. Sakramente, besonders auch in die hl. Beichte, wo der reumütige Sünder von seiner Schuld, wie schwer sie auch sein mag, reingewaschen wird. Immer wieder hören wir unseren Jesus sagen: *„Niemand hat eine größere Liebe, als wer sein Leben hingibt für seine Freunde.“* Durch sein blutiges Opfer hat er ein für alle Mal die Sünde und den Tod besiegt, uns mit dem himmlischen Vater versöhnt, den Himmel uns wieder geöffnet; in der Hl. Messe will er in der Gegenwart seines Leidens uns alle Gnaden zuteil werden lassen, damit wir das Leben in dieser Welt bestehen können, uns zu verbessern vermögen und im Tugendleben vorankommen. Von daher gesehen verstehen wir die Worte, die der hl. Pater Pio einmal sagte: *„Eher kann die Welt ohne Sonne bestehen, als ohne Heiliges Messopfer.“*

Meine Lieben! Es sollte uns allen ein Herzensanliegen sein, nicht nur sonn – und feiertags, sondern auch so oft wie möglich, an der Hl. Messe teilzunehmen. Wenn wir den Heiland wirklich lieben, dann ist uns wohl auch sein größter Schatz so wichtig, daß wir dafür gerne manche Anstrengung auf uns nehmen. Natürlich ist auch die Hl. Kommunion, eine Frucht des Messopfers, wichtig für uns, aber sie ist nicht wichtiger als das Messopfer selbst. Wir sollten die Hl. Messe nicht auf den Kommunionempfang reduzieren, das wäre nicht im Sinne unseres geliebten Herrn.

Lernen wir wieder neu die Heilige Messe schätzen, die täglich auf den Altären unserer Kirchen gefeiert wird. Mit den Engeln und Heiligen singen wir das Gloria aus vollem Herzen; freuen wir uns, daß wir alle unsere Brüder und Schwestern, die Lebenden, Verstorbenen und armen Seelen, mit auf die Patene legen dürfen, zusammen mit uns selbst. Unser wunderbarer Gott wird das Erflehen demütiger, selbstloser und hingebungsvoller Herzen nicht unerhört lassen und Gnaden über Gnaden schenken. Er sagt uns: Seht alle Menschen als eure Brüder und Schwestern an—demütig und uneigennützig – dann werde ich euch alles gewähren, um was ihr mich bittet. So wie er dürfen auch wir nicht auf das Ansehen der Person schauen, wir müssen alle Menschen als unsere Brüder und Schwestern annehmen, Freunde und Feinde, jene, die uns schmähen oder ablehnen nicht weniger als jene, die uns Gutes tun. Wir müssen immer bereit sein, zu verzeihen, dürfen nie urteilen und den Splitter im Auge des Nächsten suchen, und vor allem sollen wir für unsere Brüder und Schwestern beten und zwar für alle aus welchen Völkern, Nationen, Sprachen und Religionen sie auch stammen. Immer dürfen wir sie in das kostbare Blut unseres liebsten Jesus eintauchen mit der inständigen Bitte, daß sie nicht verloren gehen. Dann, aber

auch nur dann sind wir wirklich Kinder unseres himmlischen Vaters. Die Liebe zum Nächsten muß in einem heiligen Vollbringen geschehen. Alle dem Herrn bei der Hl. Messe anzuempfehlen ist ein schöner und wichtiger Beweis unserer Nächstenliebe. Unser wunderbarer Dreifaltiger Gott liebt uns völlig uneigennützig, er denkt nur an uns, nicht an sich. Lernen wir von Ihm; fangen wir heute noch damit an, Ihm und dem Mitmenschen mit selbstloser uneigennütziger Liebe zu dienen.

Deshalb hören wir nicht auf das wirkmächtige Gebetlein zu sprechen:

Liebe und Hingabe für Dich, o mein dreifaltiger, ewiger Gott und für alle meine Brüder und Schwestern von nun an bis in Ewigkeit. Amen.